

Sonderformat: Damals & Heute



Link zu Foto 1: http://www.wir-waren-so-frei.de/index.php/Detail/Object/Show/object_id/7455

Link zu Foto 2: http://www.wir-waren-so-frei.de/index.php/Detail/Object/Show/object_id/4921

Link zu Foto 3: http://commons.wikimedia.org/wiki/Potsdamer_Platz#/media/File:Potsdamer_platz2.jpg

A Schau dir **Foto 1 bis 3** an, folge den angegebenen Links und recherchiere mithilfe des Kartenausschnitts in der Infobox, wo der Potsdamer Platz liegt. Finde zudem heraus, wo genau hier bis 1989 die Berliner Mauer verlief.

B **Foto 1 und 2** wurden im Dezember 1989 bzw. im April 1990 aufgenommen, **Foto 3** im Mai 2003. Beschreibe, was sich seitdem im Stadt- raum verändert hat. Erläutere, warum der Potsdamer Platz, der bis zu seiner Zerstörung 1945 einer der belebtesten Orte Berlins war, zu Zeiten der Berliner Mauer nahezu nicht bebaut war.

Lies dazu den **Text** und beantworte die Fragen schriftlich.

Hilfreicher Link: <http://www.berlin.de/mauer/luftbilder/1989/index.de.php>

C Suche im Internet-Archiv www.wir-waren-so-frei.de mindestens drei Bilder von anderen Orten:

- aus Berlin (z. B. Alexanderplatz oder Brandenburger Tor)

oder:

- von Orten, die in der Umgebung der ehemaligen innerdeutschen Grenze aufgenommen wurden (z. B. der Grenzort Mödlareuth)

oder:

- von deinem eigenen Wohnort, sofern es davon historische Fotos im Internet-Archiv gibt.

Tipp:

Gib auf www.wir-waren-so-frei.de den entsprechenden Suchbegriff (z. B. Ortsnamen oder „Grenzstreifen“, „innerdeutsche Grenze“) in das Suchfeld oben rechts ein oder recherchiere über die Seite PRIVATAUFNAHMEN.

D Recherchiere im Internet, wie die jeweiligen Orte und Plätze heute aussehen (z. B. über die Bildersuche bei Google oder über Google Street View). Drucke ein Bilder-Vergleichspaar deiner Wahl aus (Ort zur Umbruchzeit/Ort heute) und beschreibe, wie sich der Ort verändert hat.

E Diskutiere mit anderen Schülern und Schülerinnen oder in der Klasse, aus welchen Gründen sich einige Orte (z. B. der Potsdamer Platz) stark verändert haben, andere aber viel weniger. Nehmt dabei Bezug auf eure Recherche-Ergebnisse.

Sonderformat: Damals & Heute

Foto 1



Link zum Foto: http://www.wir-waren-so-frei.de/index.php/ObjectDetail/Show/object_id/802

Foto: Menschenmenge am Grenzübergang Potsdamer Platz
24. Dezember 1989
Berlin, Potsdamer Platz
Urheber: Thomas Hackmann

Sonderformat: Damals & Heute

Foto 2



Link zum Foto: http://www.wir-waren-so-frei.de/index.php/Detail/Object/Show/object_id/4921

Foto: Am Potsdamer Platz
April 1990
Berlin, Ebertstraße/Voßstraße
Urheber: Hans Peter Ruben

Sonderformat: Damals & Heute

Foto 3



Link zum Foto: https://commons.wikimedia.org/wiki/Potsdamer_Platz#/media/File:Potsdamer_platz2.jpg

Foto: Potsdamer Platz, vom Leipziger Platz aus gesehen

Mai 2003

Berlin, Leipziger Straße

Urheber: Unbekannt

Sonderformat: Damals & Heute

Text – Seite 1 von 2

Der Potsdamer Platz nach 1945

[...] Nach dem Zweiten Weltkrieg völlig zerstört, doch noch immer im Zentrum Berlins als Schnittpunkt dreier Besatzungszonen, konnte er als kleiner Grenzübergang wieder geringe Bedeutung erlangen. In gewisser Weise fand nun wieder eine Art Verkehr statt: ein Austausch von Menschen von Ost nach West und umgekehrt. Doch noch einmal kam es zu Gewalt und Kämpfen, als am 17. Juni 1953 sowjetische Panzer Ost- und Westberliner Demonstranten auf dem Potsdamer Platz vertrieben. Dann wurde es ruhig auf dem Platz.

Der Mauerbau 1961 machte den Potsdamer Platz zum Grenz- und Sperrgebiet zwischen Ost- und Westmächten. Mit dem Abriss aller noch übriggebliebenen Anlagen, dem Warenhaus Wertheim, dem Columbushaus, dem Haus Vaterland, und mit der Beseitigung aller Bahnhofs- und Gleisanlagen 1973 war das endgültige Aus des Potsdamer Platzes besiegelt.

Damit wurden die Zeugnisse seiner Vergangenheit ausgelöscht. Ohne stadtgeschichtliche Kenntnisse sind sie nicht mehr rekonstruierbar. Allein die alte Straßenführung ist noch zu erkennen. Mit dem Bau der Staatsbibliothek ist auch die Alte Potsdamer Straße zur Sackgasse geworden. Entstanden war ein „Kaninchen-Reservat zwischen Ost und West“ (Sontheimer in: DIE ZEIT, 3.08.1990).

Während der „Mauerära“ stand im Westteil eine Aussichtsplattform für Touristen mit Ausblick über den „antifaschistischen Schutzwall“ auf den Todesstreifen, dorthin, wo ehemals der Potsdamer Platz war, und wo nun, so die Süddeutschen Zeitung, eine „offene Wunde“ der geteilten Stadt lag (o.A., 13.11.1989). Schlagartig änderte sich dieser Zustand am 9. November 1989. Karl Schlögel schreibt im Feuilleton der FAZ über den Potsdamer Platz:

„Die verödeten Zonen der Grenzlandschaft sind über Nacht wieder zu Brennpunkten geworden.“

Die Mauer war gefallen. Am Potsdamer Platz entstand einer der ersten Grenzübergänge, und nicht zufällig eröffnete der Regierende Bürgermeister Westberlins, Walter Momper, am 12.11.1989 einen Grenzübergang am Potsdamer Platz, um hier erstmals wieder Menschen von einem Teil der Stadt in den anderen zu lassen. Mit den Worten „Der Potsdamer Platz war das alte Herz Berlins. Es wird wieder schlagen wie früher“ will Momper den alten Mythos des Platzes neu beleben. Es scheint bezeichnend für diesen Platz, daß er sofort wieder im Mittelpunkt des Geschehens stand, als hätten ihm fast 30 Jahre der Ödnis nichts anhaben können.

Die Wiedervereinigung Deutschlands war die Voraussetzung für die Entwicklung neuer Pläne zum Wiederaufbau des Platzes. Er stand sofort wieder im Zentrum des öffentlichen Interesses:

Quelle: Gekürzter Auszug aus: Berneburg, Tanja (1999): Der Potsdamer Platz als Metapher für Berlin. Die Darstellung des Potsdamer Platzes in Feuilletonartikeln der 20er, 30er und 90er Jahre

Link zum Text: <http://www.berneburg.de/potsdamerplatz/inhalt.html>

Sonderformat: Damals & Heute

Text – Seite 2 von 2

Der Potsdamer Platz wurde zum vorrangigen städtebaulichen Projekt nach der Einigung (M. Bienert, 1992, S. 60), und zum „meist-umstrittenen Grundstücksgeschäft seit dem Krieg“ (Sontheimer in: DIE ZEIT 3.08.1990), verursacht durch den Verkauf eines Großteils des Platzes an den Daimler-Konzern.

[...] Am 2. und 3. Oktober 1998 konnte bereits ein Teil des Potsdamer Platzes wiedereröffnet werden: Mit einer Einkaufspassage, zwei Kinopalästen, einer Theater- und Musicalhalle sowie einem Casino wird versucht, an den Ruhm alter Tage anzuknüpfen. Ein Ort ist wieder aufge-

baut, um erneut zum Verkehrsknotenpunkt, zu einem Einkaufs-, Vergnügungszentrum und zu einem Arbeits- und Wohnort zu werden. In den Zeitungen ist man bemüht, mit dem Wiederaufbau des Potsdamer Platzes den Glanz vergangener Zeiten neu heraufzubeschwören. Den Potsdamer Platz beschreiben G. und G. Mattenklott in ihrem Werk „Berlin Transit“ 1987 treffend als einen Ort, „(...) der wie kaum ein zweiter in Deutschland, vielleicht in Europa, Schauplatz des Fortunawechsels, des schnellen Nacheinanders von Glanz und Verwüstung war“. (S. 137)

Quelle: Gekürzter Auszug aus: Berneburg, Tanja (1999): Der Potsdamer Platz als Metapher für Berlin. Die Darstellung des Potsdamer Platzes in Feuilletoncontexten der 20er, 30er und 90er Jahre

Link zum Text: <http://www.berneburg.de/potsdamerplatz/inhalt.html>